



Nachhaltig erfolgreich

Seit 1988 fertigen „Die Möbelmacher“ im fränkischen Unterkrumbach Massivholzmöbel. Längst hat ihr Name in der Region Markencharakter. Eines ihrer Lieblingsobjekte ist ein Musterhaus, von heimischen Handwerkern ausschließlich aus heimischem Holz gefertigt.

Fotos: Thomas Geiser / www.photopool.de

Es begann vor 15 Jahren beim Drachenfliegen. Herwig Danzer und Gunther Münzenberg waren sich gleich sympathisch. Danzer studierte gerade Germanistik und Politik (und schreinernte nebenbei im Keller des Vaters), Schreinermeister Münzenberg unterrichtete angehende Kollegen. Bald gründete das Duo „Die Möbelmacher GmbH“. Danzer quittierte das Studium – und absolvierte erst mal eine Schreinerlehre bei Geschäftspartner Münzenberg. (Seinen Lehrvertrag hat er gleich zweimal unterschrieben: als Stift und Arbeitgeber.)

Aus der Zwei-Mann-Schreinerei ist ein Einrichtungsbetrieb mit 20 Mitarbeitern und einem Umsatz von gut einer Million Euro geworden. Im Mittelpunkt steht die Herstellung von Küchen und Möbeln aus Massivholz aus der Region, darüber hinaus die komplette Einrichtung vom

Fußboden bis zu Schlaf- und Polstermöbeln, samt den Zusatzgeräten für die Küche und die Beleuchtung. Was nicht aus der eigenen Werkstatt stammt, wird von sorgfältig ausgewählten Partnern bezogen, die wie die Möbelmacher selbst dem Grundsatz der Nachhaltigkeit verpflichtet sind (Bettsysteme: Pro Natura;

Polstermöbel: Jori; Bürostühle: Labofa; Beleuchtung: Domus und Luxo; Küche: Imperial, Systemceram, Rösle).

Fast nur noch heimisches Holz

Aus beengten Verhältnissen zog die Tischlerei 1997 von Hersbruck ins nahe Unterkrumbach in eine neue, nach baubiologischen Grundsätzen errichtete Werkstatt. Seither verarbeiten die Möbelmacher fast nur noch heimisches Holz und stellen ihr gesamtes Leimholz für die Fertigung der massiven Korpusse selbst her. Das erforderte zwar beträchtliche Investitionen und verursacht Kosten für Lagerhaltung, Trocknung etc, doch die Möbelmacher ficht das nicht an. „Wenn wir einmal Leimholz dazu kaufen, schimpfen unsere Mitarbeiter über die Qualität. Da merken wir dann, dass sich unser Aufwand lohnt“, sagt Danzer.

Nachhaltigkeit

„Eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart erfüllt, ohne zukünftigen Generationen die Möglichkeit zu nehmen, ihre Bedürfnisse zu erfüllen.“

Brundtland-Kommission der UN

„Wenn nachher nicht weniger da ist als vorher.“
Kurzdefinition des Begriffs Nachhaltigkeit von Herwig Danzer nach „Dingsda“-Vorbild

Keinen Grund zu schimpfen haben ganz offensichtlich die Kunden: Oft folgt auf die Einrichtung einer Küche der Auftrag für ein Schlafzimmer. In manchen Monaten gehen weit über 50 Prozent der Aufträge auf Kundenempfehlungen zurück.

Das ist nicht selbstverständlich, wo sich die Möbelmacher doch konsequent zum Prinzip der Nachhaltigkeit bekennen. So verwenden sie garantiert zu mindestens 95, meist sogar zu 100 Prozent Holz aus der Region. Fast immer gelingt es Danzer, potenzielle Kunden davon zu überzeugen, dass dies die Möglichkeiten des Schreiners keineswegs einschränkt. Außerdem werden alle Holzoberflächen in einem aufwändigen Verfahren mit Naturharzöl veredelt, „was über Jahrzehnte die Schönheit und Pflegeleichtigkeit garantiert“ (Danzer).

Alles Gute zum Einrichten

Perfekte Kundenpflege betreiben die Möbelmacher mit ihrem Info-Kalender, der eigentlich ein Jahrbuch ist. In 2003 bereits zum siebten Mal erschienen, wird er jährlich an 4500 Kunden und Interessenten verschickt. Sein programmatischer Titel ist zugleich das Motto des Unternehmens: „Alles Gute zum Einrichten“. Neben vielen Tipps und Informationen aus der Tischlerei enthält er auch Anzeigen von anderen regionalen Wirtschaftsbetrieben. Die Produktion erfordert viel Aufwand, doch der lohnt sich: Der Kalender ist als Werbemittel begehrt.

Etwas Besonderes haben sich die Möbelmacher auch bei ihrem Arbeitszeitmodell einfallen lassen. Drei Gruppen zu fünf Mitarbeitern mit einem verantwortlichen Gruppenleiter arbeiten an nur vier Tagen in der Woche, sodass bei einer Sechs-Tage-Woche täglich zwei Gruppen im Einsatz sind. So wird die Auslastung der Werkstatt optimiert und die Freizeitregelung für die Mitarbeiter attraktiver.

Zu den Prinzipien der Möbelmacher gehört ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Frauen und Männern bei der Personaleinstellung und der Verteilung der Verantwortungsbereiche. Auch bei den Lehrlingen sind im Schnitt 45 Prozent Frauen. Auszubildende der Schreinerei heimsen regelmäßig Preise bei Wettbewerben ein. An Auszeichnungen ist man bei den

Möbelmachern schon gewöhnt. So kürte Pro Natura das Ehepaar Danzer zu „Händlern des Jahrzehnts“. Und im letzten Frühjahr wurde das Unternehmen mit dem erstmals verliehenen Nachhaltigkeitspreis der Stadt Nürnberg geehrt.

A propos: An der Verbesserung des EFQM-(European Foundation for Quality Management)-Modells zum „S-EFQM nach dem Nürnberger Nachhaltigkeitsansatz“ war Herwig Danzer entscheidend beteiligt. Als weltweit erster Betrieb führten die Möbelmacher ihre Selbstbewertung mit dem S-EFQM nach dem Nürnberger Ansatz durch. Dieses anspruchsvolle ganzheitliche Qualitätsmanagement wird 2004 Standard in Europa.

„Kooperation“ heißt eine weitere Leitlinie der Möbelmacher aus Unterkrummbach. Ein Musterbeispiel ist die Zusam-

menarbeit der Schreinerei mit dem Forstamt Hersbruck, dem Bund Naturschutz und der Waldbauernvereinigung. Aus ihr entwickelte sich der „Initiativkreis Holz aus der Frankenalb“. Ziel ist die regionale Vermarktung von heimischem Holz als Brennstoff, Bau- und Möbelholz.

Das Musterhaus - die Probe aufs Exempel

Zur Umsetzung seiner Ideen beschloss der Initiativkreis den Bau eines „regionalen Musterhauses“ in Unterkrummbach, direkt neben der Möbelmacher-Werkstatt. Bauherren und inzwischen auch Bewohner sind die Danzers. Herwig rührt für den Initiativkreis als Pressesprecher die Trommel. Fünf Jahre lang stellt das Ehepaar sein neues Heim als Musterhaus zur Verfügung; Interessenten können es nach Voranmeldung besichtigen.



Herwig Danzer (mit Holzschlips) und Gunther Münzenberg stehen für das konsequent ökologische Profil ihrer Schreinerei „Die Möbelmacher“. Ihre Werkstatt in Unterkrummbach ist nach bauökologischen Grundsätzen errichtet worden



Engagiert: Die Möbelmacher-Mitarbeiter sind in selbstständig arbeitenden Teams organisiert. Laufend erweitern sie ihre Kompetenz durch Schulungen, Seminare und Messebesuche. Service wird im Betrieb groß geschrieben



Foto: www.franken-tufbild.de

Neben der Werkstatt der Möbelmacher (links) steht das regionale Musterhaus des Initiativkreises „Holz aus der Frankenalb“



Blick durch den Wohn-Ess-Bereich des regionalen Musterhauses zur Massivholzküche



Fotos: Die Möbelmacher, H.W. Wolf

Die Küchen der Möbelmacher bestehen aus Massivholz, das aus der Region stammt

„Das Musterhaus ist kein Fertighaus von der Stange, sondern ein Beispiel für die gezielte Nutzung und Verarbeitung heimischen Holzes durch heimische Handwerker“, stellt Herwig Danzer klar. Das schmucke Gebäude (Kostenpunkt: rund 200 000 Euro) wurde aus Kiefern- und Lärchenholz gebaut, das im Nürnberger Land gewachsen ist. Auf zwei Etagen bietet das kellerlose Gebäude 170 m² Wohnraum. Beheizt wird es mit Fernwärme aus der Holzheizung der benachbarten Schreinerei.

Über tausend Familien durften bereits einen Blick ins Innere werfen. Auch hier geht es konsequent ökologisch zu. Im größten Raum (Küche plus Essplatz plus Wohnzimmer) überzeugt eine funktionale Massivholzküche der Möbelmacher mit Kochzentrum. Der massive Buchen-Esstisch mit den Traumaßen 270 x 110 cm lädt dazu ein, sich auszubreiten. Meist endet der Besuch im ersten Stock vor einer Holzbadewanne. Auf die fällige Frage hat Herwig Danzer eine beruhigende Antwort: Ja, die Wanne hält dicht! *HWW*

Alleinstellung

„Dazu kann ich sagen, dass es zwar Betriebe gibt, die in Einzelbereichen durchaus die Qualität der Möbelmacher erreichen, im Ganzen betrachtet hat dieser Betrieb deutschlandweit aber eine Alleinstellung, die hinsichtlich Authentizität und Glaubwürdigkeit ihresgleichen sucht.“
Michael Borchardt, Branchenkenner, Berater im Bereich Kommunikation, Verkauf und Betriebsführung